

PRESSEMITTEILUNG



Welthungerhilfe zu Klimastreiks und UN-Gipfelmarathon in New York: „Klimawandel verschärft Hunger weltweit“

Bonn / Berlin, 18.9.2019 Die Welthungerhilfe unterstützt die weltweiten Klimastreiks am Freitag und fordert einen klaren Kurswechsel von der Bundesregierung auf den anstehenden UN-Gipfeln, um die weltweiten Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Im Rahmen der UN-Generalversammlung in New York treffen sich die Staats- und Regierungschefs zu einem Sonder-Klimagipfel und einem SDG-Gipfel, auf dem eine erste Zwischen-Bilanz seit 2015 gezogen wird.

„Schon jetzt zeichnet sich ab, dass ohne einen entscheidenden Richtungswechsel die Weltgemeinschaft Gefahr läuft, die gemeinsam verabschiedeten Nachhaltigkeits-Ziele bis 2030 zu verfehlen. So ist die Zahl der Hungernden in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge gestiegen. Darüber hinaus verändert der Klimawandel das Leben vieler armer Menschen im globalen Süden massiv und erweist sich als zusätzlicher Hungertreiber. In unseren Partnerländern sehen wir, wie Extremwetterereignisse Hunger und Mangelernährung verschärfen. Leidtragende sind die Ärmsten, meist Frauen und kleinbäuerliche Familien, die den Klimawandel nicht verursacht haben und in ihrer Existenz bedroht sind. Schon 2017 konnten sich 95 Millionen Menschen aufgrund von Klimakrisen nicht ausreichend ernähren. Deshalb unterstützen wir die Anliegen der Fridays for Future-Bewegung. Klimawandel ist eine Frage der Gerechtigkeit. Wir erwarten ein starkes Signal von der Bundesregierung auf internationaler Ebene und in Deutschland. Wir brauchen ein umfassendes Klimaschutzgesetz und eine schnelle und effektive CO₂-Bepreisung. Außerdem benötigen ärmere Länder finanzielle und logistische Unterstützung bei der Armutsbekämpfung und Katastrophenvorsorge“, fordert Mathias Mogge, Generalsekretär der Welthungerhilfe.

Weitere Informationen sowie unseren aktuellen Brennpunkt „Klimawandel macht Hunger“ gibt es unter www.welthungerhilfe.de/presse

Die Welthungerhilfe ist eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland; politisch und konfessionell unabhängig. Sie kämpft für „Zero Hunger bis 2030“. Seit der Gründung im Jahr 1962 wurden mehr als 9.300 Auslandsprojekte in 70 Ländern mit 3,71 Milliarden Euro gefördert. Die Welthungerhilfe arbeitet nach dem Grundprinzip der Hilfe zur Selbsthilfe: von der schnellen Katastrophenhilfe über den Wiederaufbau bis zu langfristigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen.

Herausgeber:

Deutsche Welthungerhilfe e. V.

Ansprechpartner:
Simone Pott
Pressesprecherin
Telefon 0228 / 22 88 – 132
Mobil 0172 – 2525962
simone.pott@welthungerhilfe.de

Assistenz: Juliane Last
Telefon 030 / 28 87 49 – 15

presse@welthungerhilfe.de

www.welthungerhilfe.de

